Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 24=44 (1878)

Heft: 28

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Allgemeine

Schweizerische Militär-Zeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

XXIV. Jahrgang.

Der Schweiz. Militarzeitschrift XLIV. Bahrgang.

Bafel.

13. Juli 1878.

Nr. 28.

Erscheint in wöchentlichen Aummern. Der Preis per Semester ist franko burch die Schweiz Fr. 3. 50. Die Bestellungen werden direkt an "Benno Schwabe, Verlagsbuchhandlung in Basel" abressirt, der Betrag wird bei den auswärtigen Abonnenten durch Nachnahme erhoben. Im Auslande nehmen alle Buchhandlungen Bestellungen an. Berantwortlicher Redaktor: Oberstlieutenant von Elgger.

Inhalt: General Lecourbe im Feldzug 1799 in der Schweig. — Das herwesen auf der Pariser Beltausstellung im Jahre 1878. (Fortsehung.) — Aussand: Deutsches Reich: Berichtigung. Breußen: Zeiteintheilung für die herbstübungen des Gartes eerps pro 1878. Cestereich: Generalstabs: Uebungen, Frankreich: Schießwesen. Portugal: Die Reorganisation der Artillerie. — Berschiedenes: Der Baltanübergang des General Gurko im December 1877. (Fortsehung.) Die Sonne im Dienste der Cartes graphie. heilung von Kniewunden bei Pferden.

General Lecourbe im Feldzug 1799 in der Schweiz.

Länderraub und Bölkerrechtsverletzung des französischen Dircktoriums war Ursache, daß auf Betreiben Englands gegen Ende 1798 eine neue Allianz zwischen Desterreich, Rußland und England gegen Frankreich zu Stande kam.

Die Grenzen bes Kriegstheaters behnten sich, als Ende Februar 1799 die Feindseligkeiten eröffnet wurden, vom abriatischen Meer über Verona, Trient, Constanz und Wesel bis an die Nordsee aus.

Die Schweiz, im Lauf bes Jahres 1798 (mit Ausnahme Graubundens) burch Frankreich unterworfen, verband den Kriegsschauplat von Deutschland und Jtalien. Dieselbe erhielt aus biesem Grunde in diesem Feldzuge eine besondere Wich= tigkeit.

Das Direktorium hatte sich entschlossen, sowohl in Deutschland wie in Italien und in ber Schweiz bie Offensive zu ergreifen.

Bu diesem Zweck wurden mehrere Armeen aufsgestellt u. zw. eine unter General Jourdan am Mhein, eine zweite unter General Scherer in Italien, eine britte unter Massena in Helvetien, eine s. g. Beobachtungs-Armee unter General Bernadotte stand am Mittelrhein, ein starkes Corps unter General Mac Donald hielt Mittels und Süditalien, ein weiteres unter Brune Holland besetzt.

General Jourdan mit der s. g. Donauarmee sollte bei Rehl und Hüningen den Rhein übersschreiten und gegen die Quellen der Donau bis an den Lech und Inn vordringen.

Bei bieser Operation mußte sich der rechte Flügel ber Franzosen an ben Bobenfee lehnen, um mit ber Armee Massena's, die sich in der Schweiz befand,

in Berbindung zu treten und biefe bei ihren Opes rationen zu unterstützen.

General Maffena hatte 46,000 Mann unter sich, von welchen er 12,000 Mann als Besatung zuruck- lassen mußte, um die mit ihrem harten Joch unzu- friedene schweizerische Bevölkerung im Zaume zu halten, während er 34,000 Mann für die Operationen verwenden konnte.

Die nächste Aufgabe Massena's war nach bem Plan bes Direktoriums Graubünden zu erobern; benn auf Ansuchen der bündnischen Regierung hatten die Oesterreicher im Herbst 1798 einige Bataillone dahin verlegt. Diese sollten zunächst vertrieben werden, worauf Wassena mit dem linken Flügel gegen Insbruck vordringen, mit dem rechten durch das Bintschau über Bozen und Trient sich mit der italienischen Armee in Verbindung setzen sollte.

Die Franzosen in Italien wurden befehligt von General Scherer. Ihr linker Flügel sollte gegen Trient vordringen, mährend die Mitte und ber rechte Flügel die Etsch bei Berona und Legnago überschreiten sollten, um die Desterreicher gegen die Brenta und Piave zurückzudrängen.

Der in Neapel befindliche General Mac Donald hatte den Besitz dieses Landes, sowie der in Holland stehende General Brune, dieses gegen eine beabsichtigte Landung eines englisch-russischen Expeditions-corps zu sichern, der General Bernadotte, welcher das s. g. Beodachtungscorps am Mittelrhein befehligte, war bestimmt Mannheim und Philippsburg einzuschließen und durch Demonstrationen gegen den Main und Netar die Operationen der Armee Jourdans zu begünstigen.

Die Armeen Massena's und Bernadotte's waren unter Jourdans Befehle gestellt.

Die Desterreicher hatten 3 Armeen gebilbet. Die erste befand sich im Donauthal am Lech und wurde von Erzherzog Carl befehligt.